

Kommunikation: die Meinung sagen und auf die Meinung von anderen reagieren: *Ich denke, das ist kein Problem. / Das sehe ich nicht so.* | auf etwas hinweisen: *Vorsicht!* | über Regeln sprechen: *Darf man auf dem Balkon grillen?* | Aussagen verstärken: *Ich finde, das ist echt unangenehm.*

Wörter: Regeln in Verkehr und Umwelt

Grammatik: Modalverben: *müssen, dürfen* | Satzklammer: *Man muss die Hausordnung lesen.*

Lektion 21

Darf man das?

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 4.05-08	<p>Die Bücher bleiben geschlossen. Schreiben Sie zum Einstieg an die Tafel: <i>Das macht Spaß!, Das ist verboten!, Das ist aber teuer!, Das ist kein Problem!, Das kann ich auch!</i> Projizieren Sie dann die Fotos ans Whiteboard, aber decken Sie zunächst alle bis auf Foto D und den Text darunter ab. Fragen Sie die TN, welcher Satz am besten zum Foto passt. Die TN brauchen nicht laut zu antworten, wichtig ist nur, dass sie bei jedem neuen Bild überprüfen, ob der gewählte Satz noch passt. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Satz, den sie zum Schluss auswählen, zu allen vier Fotos passen soll. Decken Sie als Nächstes Foto C auf, dann Foto B und zuletzt Foto A. Welchen Satz hat die Mehrheit am Ende für alle Fotos gewählt? Lösen Sie nun auf, indem Sie die ganze Seite zeigen.</p> <p>Spielen Sie ein Gespräch nach dem anderen vor und erklären Sie nach und nach den unbekanntem Wortschatz (<i>verboten, gefährlich, erlaubt, stören</i>). Die TN kreuzen die richtigen Lösungen an und die Kontrolle erfolgt anschließend im Plenum.</p> <p>Zusätzlich: Bei Hörtexten wie diesen, bei denen die TN nur bestimmte Informationen herausfiltern sollen, bietet es sich an, eine spezielle Hörtechnik auszuprobieren, um etwas intensiver mit den Texten arbeiten zu können: die Verstehensinseln (Methoden). Dafür bilden die TN mehrere Gruppen und hören z.B. Gespräch 1 mehrmals. Bei jedem Hören schreiben alle TN so viele Wörter wie möglich auf, die sie verstanden haben. Nach zwei- bis dreimal Hören tauschen je zwei TN ihre Notizen aus, hören und ergänzen erneut. Zum Schluss versucht die ganze Gruppe, mit Hilfe ihrer gesamten Notizen, das Gespräch zu rekonstruieren. Sie können auch jeder Gruppe ein anderes Gespräch zum Anhören vorgeben, sodass jede Gruppe zum Schluss im Plenum ihr Gespräch für die anderen TN zusammenfasst.</p>
2	Ball, Erklär-Clip (K)	<p>Erkundigen Sie sich, ob die TN solche oder ähnliche Situationen wie in Aufgabe 1 auch schon einmal erlebt oder beobachtet haben. Lesen Sie dann das Beispiel laut vor, halten Sie den Daumen dabei demonstrativ nach unten, wie in der Tabellenüberschrift abgebildet, und schauen Sie die TN fragend an: <i>Wie finden Sie das?</i></p> <p>Erläutern Sie zunächst den Kommunikationskasten mit den Redemitteln zur Meinungsäußerung und fordern Sie die TN auf, sich zu den Fotos A-D zu äußern. Falls die TN sich nicht sofort spontan äußern möchten, verwenden Sie die Ballmethode (Methoden), bei der sich die TN gegenseitig als Sprechaufforderung einen Ball zuwerfen.</p> <p>Extra: Die TN sehen den Erklär-Clip zur Kommunikation. Dort werden die vier Situationen kurz vorgestellt und anschließend sowohl positiv als auch negativ kommentiert. Es ist durchaus empfehlenswert, den Clip im Voraus als Vorentlastung zu zeigen, damit die TN ein paar Beispiele vor dem eigenen Sprechen hören.</p> <p>AB 1</p>

<p>3</p>		<p>Foto D wird hier als Situation herausgegriffen und das Thema <i>Grillfest</i> weiter vertieft. Dazu bilden die TN zunächst mehrere Kleingruppen (3-4 Personen) und lesen die drei Fragen. Gemeinsam entscheiden sie, über welche der Fragen sie miteinander sprechen möchten. Bitten Sie zwei TN, das Beispiel vorzulesen, damit alle einen Impuls für die eigene Sprachproduktion bekommen.</p> <p>Kulturelles Lernen: Gute Nachbarschaft ist in vielen Teilen Deutschlands sehr wichtig. Man hilft sich gegenseitig, z.B. leiht man sich Werkzeug oder Lebensmittel, die man gerade nicht zur Hand hat (Eier, Zwiebeln, ...). Und man versucht, Konflikte zu vermeiden: Man wechselt sich z.B. beim Treppenputzen oder Hofkehren ab oder man teilt die Parkplätze untereinander auf. Das Beispiel mit der Einladung zum Grillfest als Konfliktvermeidung in der Nachbarschaft ist also exemplarisch. Fragen Sie die TN, wie wichtig gute Nachbarschaft in ihren Herkunftsländern oder anderen, ihnen bekannten Kulturen ist, welche Regeln es gibt und was manchmal zu Konflikten führt.</p>
<p>4</p>	<p>Zettel mit Schlüsselwörtern, ggf. Online-Plattform</p>	<p>Fragen Sie zum Textestieg, ob die TN wissen, was eine Hausordnung ist. Als Beispiel können Sie die Punkte 5-7 im Forumsbeitrag 2 vorlesen. Können die TN Beispiele für öffentliche Orte nennen, an denen es eine Hausordnung gibt?</p> <p>Bevor die TN in EA die Forumsbeiträge lesen, erklären Sie, dass einer der Texte 1-3 keine Antwort auf die Frage liefert. Die TN lesen die Beiträge in EA und kreuzen an. Die Kontrolle erfolgt im Plenum. Machen Sie auch darauf aufmerksam, dass bestimmte Textsorten manchmal Formen zulassen, die eigentlich grammatikalisch nicht ganz korrekt sind. Der Kasten zur Mündlichkeit zeigt, wie z.B. Artikel weggelassen werden können, um in Online-Nachrichten Platz zu sparen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnten TN können Sie einen Zettel mit den wichtigen Schlüsselwörtern aus der Frage an die Hand geben: <i>Darf, Mieter, Mehrfamilienhaus, Balkon, Terrasse, erlaubt</i>. Auf diese Weise können die TN ihre Aufmerksamkeit auf diese Begriffe richten und sie den drei Beiträgen gezielt gegenüberstellen. Mit Hilfe deszettels mit den Schlüsselwörtern wenden die TN eine nützliche Lesestrategie an und lernen so, sich beim Lesen auf die entscheidenden Wörter zu konzentrieren. Dies hilft dabei, die Aufgabe zu lösen.</p> <p>Zusätzlich: Die TN überlegen sich einen eigenen Beitrag für das Forum. Sie dürfen aussuchen, ob ihre Antwort passen soll oder, wie Beitrag 3, eigentlich keine Antwort ist. Anschließend präsentieren die TN ihre Forumsbeiträge und die anderen TN entscheiden, ob eine Antwort auf die Frage gegeben wird oder nicht. Wenn Sie die Möglichkeit haben, bietet es sich hier an, die Texte über eine Online-Plattform zu teilen. Ggf. haben Ihre TN dann auch die Möglichkeit, direkt online die „falschen“ Antworten auszuwählen.</p> <p>AB 2</p>
<p>5</p>		<p>a</p> <p>Die TN lesen die Forumsbeiträge noch einmal genau und überprüfen, welche Aussagen 1-6 sie den Antworten entnehmen können.</p> <p>Tipp: Bei dieser Aufgabe ist genaues Lesen gefragt, das heißt es geht um das Detailverstehen. Dabei ist es wichtig, dass die einzelnen Aussagen mit dem Textkontext in Relation gebracht und an der relevanten Stelle überprüft werden. Führen Sie ein Beispiel an, damit den TN klar wird, wie sie konkret am besten vorgehen. Die Aussage: „<i>Man muss die Hausordnung lesen.</i>“ findet sich in Beitrag 1: „<i>Du musst die Hausordnung lesen.</i>“ Der Sinn bleibt erhalten, die Aussage findet sich also in den Antworten wieder.</p>

		<p>Zeigen Sie ggf. auch ein Beispiel, wo es keine Entsprechung gibt. Diese Technik ist vor allem im Hinblick auf Sprachprüfungen nützlich und sollte daher im Unterricht bewusstgemacht und geübt werden.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p>b Falls jemand bereits bei Aufgabe 5a eine Frage zu den Modalverben <i>müssen</i> und <i>dürfen</i> gestellt hat, sollten Sie sie/ihn hier jetzt zu Wort kommen lassen, um das Thema einzuführen. Im Kommunikationskasten werden die Modalverben semantisiert und ihre Bedeutung auf einen Blick veranschaulicht. Schreiben Sie Beispiele an die Tafel, betonen Sie dabei die Sätze entsprechend und illustrieren Sie die Bedeutung durch passende Gesten (erhobener Zeigefinger, Kopfschütteln, Daumen nach oben).</p> <p><i>Du <u>musst</u> die Nachbarn fragen. - Das ist eine Regel unter Nachbarn.</i> <i>Du <u>darfst nicht</u> grillen. - Das ist verboten.</i> <i>Man <u>darf</u> laut sein. - Das ist erlaubt.</i></p> <p>Stellen Sie anschließend die Formen im Präsens vor und erinnern Sie die TN daran, dass die 1. und die 3. Person Singular unregelmäßig aber gleich sind wie im Fall von <i>können</i> und <i>mögen</i>. Auch die Satzklammer ist bereits von diesen beiden Modalverben her bekannt. Sie wird im zweiten Grammatikkasten erneut thematisiert.</p> <p>Extra: Als Zusammenfassung der Modalverben können Sie den TN den Erklär-Clip zur Grammatik zeigen. Zum einen wird die Bedeutung von <i>müssen</i> und (<i>nicht</i>) <i>dürfen</i> veranschaulicht, zum anderen die Konjugation und die Satzklammer illustriert. Zum Schluss können die TN die interaktiven Übungen zu den Formen und zum Satzbau machen. AB 3-5</p>
6	Erklär-Clip (W)	<p>a Gehen Sie zunächst im Plenum das Bildlexikon durch und klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Die roten Schilder signalisieren Verbote, die blauen zeigen an, was erlaubt ist. Die TN arbeiten in Paaren. Partner/in A zeigt auf ein Schild im Bildlexikon. Partner/in B würfelt und bildet dann einen Satz mit dem passenden Modalverb in der entsprechenden Form wie im Beispiel. Weisen Sie anhand des Beispiels darauf hin, dass das Adverb <i>hier</i> immer nach dem Modalverb steht. Außerdem können die TN die Sätze mit einem der Ausrufe aus dem Kommunikationskasten kombinieren. Geben Sie ggf. noch ein paar weitere Beispiele: <i>Entschuldigung, ihr dürft hier nicht rauchen!</i> <i>Vorsicht, hier muss man langsam gehen.</i></p> <p>Extra: Sie können auch den Erklär-Clip zu den Wörtern zeigen. Die Schilder aus dem Bildlexikon werden dort vorgestellt und ihre Bedeutung anhand von Beispielsätzen beschrieben. Anschließend können die TN die interaktiven Übungen zu den verschiedenen Verboten und Vorschriften machen.</p> <p>AB 6 (Mediation) In dieser Mediationsaufgabe ergänzen die TN zunächst die fehlenden Wörter in den Sätzen. Anschließend übertragen sie die Sätze in ihre jeweiligen Ausgangssprachen. Wenn der Kurs mehrsprachig ist, können die Lösungen am Schluss auch noch miteinander verglichen werden.</p>
7		<p>Zunächst schlagen alle gemeinsam die Aktionsseite auf. Ein/e TN liest die Wörter vor. Gehen Sie dabei auf Fragen zum Wortschatz ein und weisen Sie auf die erklärenden Zeichnungen hin. Die TN arbeiten in Kleingruppen (3-4 Personen) zusammen und betrachten</p>

		<p>zunächst das Bild genau. Am besten projizieren Sie das Bild groß ans Whiteboard. Ein/e TN liest das Beispiel laut im Plenum vor und deutet auf den Fahrradfahrer. Dann sprechen die TN in den Gruppen abwechselnd darüber, was man im Park (nicht) darf oder muss. Gehen Sie durch den Kursraum und greifen Sie nur korrigierend ein, wenn es Schwierigkeiten mit den Modalverben gibt.</p> <p>Schnellere Gruppen können den Vorschlag aus der Rubrik <i>Schon fertig?</i> aufgreifen und eigene Schilder gestalten. Die anderen TN können dann raten, was man (nicht) tun darf oder tun muss. AB 7-8</p>
8	Zettel	<p>a Bitten Sie eine/n TN, die Überschriften der drei Texte laut vorzulesen. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass sich immer erst durch die angefügten Ortsangaben (<i>im Restaurant, in der Schule, in der Natur</i>) eine Problematik ergibt. Hunde an sich sind ja kein Problem usw. Die TN lesen nun in EA die Texte und ergänzen die Smileys je nach Kommentar. Die Kontrolle erfolgt im Anschluss gemeinsam im Plenum.</p> <p>Alternativ: Jede/r TN sucht sich eine Situation aus und schreibt einen positiven oder negativen Kommentar auf einen Zettel. Die Zettel werden eingesammelt und gemischt. Dann nimmt jede/r TN einen der Kommentare, liest ihn, korrigiert ihn ggf. und zeichnet ☺ oder ☹. Wenn Zeit bleibt, können ein paar Beispiele im Plenum vorgelesen werden.</p>
	Plakate, Farbstifte	<p>b Notieren Sie oder lassen Sie die Überschriften aus Aufgabe 8a auf drei Plakate notieren und hängen Sie diese im Kursraum auf. Danach machen die TN einen Kursspaziergang und schreiben einen Kommentar auf jedes Plakat. Weisen Sie an dieser Stelle auf die Redemittel in den beiden Kommunikationskästen hin. Zum Schluss lesen die TN die Meinungen der anderen und können diese auch wieder kommentieren. Lassen Sie die TN ruhig länger miteinander diskutieren, falls es dazu kommen sollte, denn authentische Sprechsituationen ergeben sich nicht so häufig und sollten als wertvolle Momente geschätzt werden.</p> <p>Binnendifferenzierung: In Kursen mit lernungewohnten TN können Sie die Redemittel in den beiden Kommunikationskästen während des Kursspaziergangs an der Tafel festhalten oder ans Whiteboard projizieren, damit die TN sie jederzeit vor Augen haben und ihnen das flüssige Sprechen leichter fällt.</p> <p>Tipp: Sie können natürlich immer versuchen, bei kommunikativen Aufgaben eine weiterführende Diskussion anzuregen, sobald Sie merken, dass die TN einen realen Redebedarf haben. Einige TN haben inzwischen sicher auch eine Niveaustufe erreicht, die spontanes Sprechen möglich macht, und sie sollten unbedingt die Gelegenheit bekommen, sich dahingehend ein bisschen auszuprobieren. Lassen Sie also die nötige Zeit dafür, auch wenn Sie damit riskieren, nicht alle Aufgaben aus dem Buch zu bearbeiten.</p> <p>AB 9-12 In Aufgabe 9a-c werden der Umlaut ä und der Vokal e einander gegenübergestellt. Sowohl der lange, offene Umlaut ä und das lange, geschlossene e werden geübt, als auch der kurze, offene Umlaut ä und der kurze, offene Vokal e. Sie sollten vor allem auf den Unterschied in der Aussprache des Vokals e hinweisen, je nachdem, ob er lang oder kurz gesprochen wird.</p>